

Aus dem Dorfleben

Geschichts- und Brauchtumsbeilage zum Sammeln

Dezember 2001

Die letzten Heiligen am Jahresende Stefanstag und Silvester

Der zweite Weihnachtfeiertag, der „Stefanstag“ ist die letzten Jahre fast in Vergessenheit geraten. Jedoch ist der Stefanstag in der Kirche sehr bedeutungsvoll und zeigt gerade in seiner unmittelbaren Folge an die Geburt Jesus Christus wie nahe Geburt und Tod beisammen sind. Der Heilige Stefanus wird als erster Glaubensheld und Märtyrer dargestellt, der für die Ehre des Namens Jesu sein Leben aufgeopfert hat. Wer war dieser Heilige Stefanus?

Der heilige Stefanus war der erste Diakon der christlichen Gemeinde von Jerusalem, einer von jenen sieben tadellosen Männern, welche die Apostel erwählt hatten, für Witwen und Waisen zu sorgen und das gemeinschaftliche Vermögen der Kirche zu verwalten und dessen Hauptaufgabe das Predigtamt und die Armenpflege war. Stefanus erfüllte mit großem Eifer die Pflichten seines Amtes. Er besorgte mit unparteiischer Gewissenhaftigkeit die Spendung der Almosen und predigte mit unerschütterlicher Standhaftigkeit und überzeugender Kraft die Lehre Jesu. Dadurch hatte er sich aber die Juden zu grimmigen Feinden gemacht. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen, bei denen er den Juden vorwarf, dass sie „Halsstarrig“ seien und die Gesetze Gottes nicht achteten und dass ihre Väter schon jeden Propheten der auftrat, getötet hätten.

Sie nannten ihn einen Gotteslästerer, stürzten sich auf ihn und stießen ihn zur Stadt hinaus um ihn zu steinigen. So floss das erste Blut für Jesus und Stefanus war der erste Märtyrer der heiligen Kirche.



Die Steinigung des heiligen Stefanus

Silvester

Der heilige Silvester war im Jahre 335 Papst in Rom. Zu dieser Zeit raffte sich das Heidentum unter Kaiser Marentius zusammen um mit aller Kraft das verhasste Christentum, das sich in allen Provinzen des römischen Reiches ausgebreitet hatte, zu vernichten. Zur selben Zeit trat Konstantin, der Sohn des Kaisers Konstantinus und der heiligen Helena den Kampf gegen Rom an. Auf seinem Weg nach Rom hatte er in seiner Hand eine Fahne auf der das Kreuz abgebildet war. Vor den Mauern von Rom traf er auf das Heer des Marentius. Konstantin siegte und marschierte mit der Kreuzesfahne in Rom ein. Während des Kampfes hatte sich Papst Silvester mit einigen Priestern auf den Berg Soracte zurückgezogen und lebte dort in dessen Höhlen. Eines Tages erschienen vor der Höhle Soldaten und Papst Silvester vermutete, dass sie ihn umbringen wollten, aber es waren die Leute des Kaisers Konstantin, der siegreich in Rom eingezogen war, sie waren gekommen um den heiligen Vater abzuholen, damit er seinen Sitz in Rom wieder einnehme und ungehindert die Herde Christi weide. Die Freude der Christen war groß als sie den Papst wieder sahen.

Kaiser Konstantin, der nun der Kaiser von Rom war, eröffnete bei seiner Ansprache dem Volk, dass nun das Heidentum bekämpft sei und das Christentum im römischen Reich die erste Religion sei. Dabei betonte er, dass man die heidnischen Tempel meiden solle und damit die römische Welt wisse, dass wir vor Christus das Haupt beugen, so haben wir beschlossen, ihm zu Ehren im innern des Palastes eine Kirche zu bauen. Von dieser Stunde an war die christliche Kirche frei und Papst Silvester hatte die größte Freude daran. Kaiser Konstantin machte sich sogleich daran herrliche Kirchen zu bauen, das erste Denkmal dieser Art war eine Taufkapelle, die er zu Ehren des heiligen Johannes einweihen ließ. An diese Kapelle baute er zur Ehre des Erlösers eine grosse Basilika, die er zugleich dem heiligen Johannes dem Täufer und Evangelisten weihte, sie steht noch und ist heute das Haupt aller Kirchen. (der Petersdom in Rom) Der heilige Silvester weihte diese Kirche und ließ dort den hölzernen Altartisch aufstellen, auf dem die heiligen Apostel Petrus und Paulus während der Verfolgung das heilige Messopfer darbrachten. Zum Andenken setzte der heilige Papst fest, dass alle Altäre von Stein sein sollen. Papst Silvester starb am 31. Dezember 335 in Rom. Sein Leichnam wurde in der Priscillakatakombe an der Via Salaria Nova beigesetzt.

Papst Silvester hat weit über den christliche Raum hinaus zur welt- und kulturgeschichtlichen Berühmtheit beigetragen, der Silvesternacht, Silvesterandacht, Silvesterbowle, oder Silvesterpunsch und das bekannte Silvesterfeuerwerk.



Fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht ihnen ihr
Heimatspfleger J. Knittel